

Erlebnisreiche Tage für die Uffenheimer Delegation in Kolbudy

Blühende Partnerschaft

Jugendliche aus den Schulen kommen jedes Jahr

KOLBUDY/UFFENHEIM (gk) – Die erlebnisreichen Tage in Uffenheims polnischer Partnerstadt waren viel zu schnell vorbei. Bürgermeister Leszek Grombala bedauerte auch, dass die Gäste, darunter Bürgermeister Georg Schöck, der Vorsitzende des Deutsch-Polnischen Partnerschaftsvereins und Fahrtenleiter Ernst Groß sowie Maienkönigin Simone Herrmann, nur drei Tage verweilten.

Engeladen zum „Amber Beer & Food Festival“ im Ortsteil Bielkówko war die Uffenheimer Gruppe ange-reist, einige Teilnehmer kamen auch aus Bad Windsheim, Neustadt/Aisch und Nürnberg.

Für sie hatten der Vorsitzende des Deutsch-Polnischen Partnerschaftsvereins, Ernst Groß, und die Freunde aus Kolbudy ein abwechslungsreiches Programm ausgearbeitet: die Wander-

dünen bei Leba, die Besichtigung der Marienburg, der Besuch der doppelstöckigen Kirche in Tczew, Führung durch Danzig, Bierprobe in der ortsansässigen Brauerei, ein Orgelkonzert, dem auch Dekan Józef Nowak beiwohnte, sowie ein Gottesdienst (gehalten von den Pfarrern Zygmunt Slomski, Janusz Rekowski und dem Uffenheimer Pfarrer Hans-Jürgen Pöschl).

Beim offiziellen Begrüßungsabend betonte Grombala, dass die Partnerschaft, deren Unterzeichnung vor rund einem Jahr stattgefunden hatte, ein Stück Geschichte von Kolbudy sei. Dies und die Gegenunterzeichnung in Uffenheim an Walpurgi in diesem Jahr, so hatte sich Grombala jüngst geäußert, habe vor allem symbolische Bedeutung, verwirkliche sich die Partnerschaft der beiden Orte doch schon längst in der Praxis. Am wichtigsten sei, dass Jugendliche aus den Schulen

in Kolbudy jedes Jahr nach Uffenheim und Bad Windsheim kommen können, um dort ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und die „von der unseren so unterschiedliche Kultur“ kennen zu lernen. Er freute sich auch über den kulturellen Austausch, die Verbindungen zur Caritas und Lebenshilfe sowie die Kontakte der Feuerwehren.

Beim „Amber Beer & Food Festival“ konnte die Delegation Spezialitäten aus der Kaschubei probieren und natürlich kam der ein oder andere nicht darum herum, seine Nase mit kaschubischen Schnupftabak in Berührung kommen

zu lassen, was nicht selten zu lustigen Gesichtsausdrücken führte.

Mit Bier und selbstverständlich polnischem Wodka wurde auf die herzliche Freundschaft und auf eine weiter-

hin blühende Partnerschaft beider Städte mit deren Bürger angestoßen. So kehrte die Delegation mit bleibenden positiven Eindrücken zurück nach Uffenheim.



Viele neue Eindrücke bekam die Uffenheimer Delegation in Polen, wie hier bei der Marienburg.